



Als **Dachverband für berufliche Inklusion** in Österreich ist es unser Ziel, Menschen mit Behinderungen und ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen eine faire Chance auf Inklusion und Inklusion in den so genannten *ersten Arbeitsmarkt* zu ermöglichen. Wir vertreten aktuell (2024) 96 Mitgliedsorganisationen, die 208 Projekte zur beruflichen Inklusion unter der Dachmarke NEBA (Netzwerk Berufliche Assistenz) anbieten.

Unsere Arbeitsfelder

Fachverband und Wissensplattform: Wir bieten Serviceangebote für Mitglieder und bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote, um die Qualität der Leistungserbringung auf einem hohen Niveau abzusichern.

Aktive Interessensvertretung: Wir positionieren uns klar und arbeiten konstruktiv mit allen Systempartner:innen zusammen, um eindeutige und praktikable Rahmenbedingungen für beauftragte Dienstleistungsunternehmen zu schaffen.

Themenführung im Bereich der beruflichen Inklusion: Unsere Mitglieder und deren Mitarbeiter:innen sind österreichweit mit der Wirtschaft vernetzt und gestalten den österreichischen Arbeitsmarkt auf dem Weg zur Inklusion entscheidend mit.

Nationale und europäische Netzwerkarbeit: Wir fördern den regionalen Wissens- und Erfahrungstransfer und beteiligen uns an transnationalen Projekten, um Impulse für Innovationen zu setzen.

Anstoß für gesellschaftliche Diskussion: Durch Fachtagungen, Symposien und Foren zu aktuellen Themen bringen wir uns und unsere Kooperationspartner:innen in die Mitgestaltung von Lösungen für gesellschaftspolitische Fragen ein. Durch proaktive Mediennutzung und Öffentlichkeitsarbeit beteiligen wir uns am Diskurs rund um Inklusion – als konstruktiver Dialogpartner mit kritischem Blick auch über Tagesaktuelles hinaus.

Unsere Mission

Als gemeinnütziger Verein agieren wir für unsere Mitglieder als Bindeglied und Drehscheibe zu Verwaltungsbehörden, Politik und Fördergebern. Auch auf europäischer Ebene setzen wir uns für die Weiterentwicklung der beruflichen Integration und Inklusion ein und fördern den wechselseitigen Informations- und Erfahrungstransfer.

Weitere Details: <https://www.dabei-austria.at>

Das NEBA-Netzwerk

Der Weg zur beruflichen Inklusion kann für Menschen mit Behinderungen mit Herausforderungen verbunden sein. Damit auch sie gleichberechtigt am Arbeitsleben teilhaben können, wurden verschiedene Unterstützungsmaßnahmen entwickelt. Im Jahr 2022 wurden mehr als 104.000 Menschen durch verschiedene NEBA-Projekte beraten und betreut. Diese leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung der beruflichen Teilhabe und Inklusion von Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Behinderungen.

Jugendcoaching: Hier werden mit Jugendlichen Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten abgeklärt, um ihnen eine passende Perspektive für ihre Zukunft zu bieten.

AusbildungsFit: Junge Menschen haben hier die Möglichkeit, Basisqualifikationen für eine weitere Berufsausbildung nachzuholen.

Arbeitsassistenz für Erwachsene und Jugendarbeitsassistenz: Diese Programme unterstützen Menschen bei der Suche nach einer Lehrstelle oder einem Job und zielen darauf ab, gefährdete Arbeitsplätze zu sichern.

Betriebsservice für Unternehmen: Ziel ist es, Unternehmen als wichtige Partner für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu gewinnen. Sie werden ermutigt und sensibilisiert, Menschen mit Behinderungen einzustellen, über Fördermöglichkeiten informiert und beim Recruiting zu unterstützt.

Berufsausbildungsassistenz: Jugendliche können im Rahmen einer verlängerten Lehre oder Teilqualifikation Unterstützung in Anspruch nehmen, um ihre Berufsausbildung erfolgreich zu absolvieren.

Jobcoaching: Hier wird eine direkte und individuelle Unterstützung bei der Arbeitsplatzintegration sowie bei Veränderungen am Arbeitsplatz geboten, um eine optimale Inklusion zu ermöglichen.

Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz: Diese Maßnahme ermöglicht dauerhafte, bedarfsgerechte, persönliche Unterstützung direkt am Arbeitsplatz, insbesondere für Menschen mit schwereren Behinderungen.

Sonstige berufliche Qualifizierungs- und Beratungsprojekte: Es gibt weitere spezifische Angebote im Bereich der beruflichen Integration für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, die darauf abzielen, individuelle Potenziale zu fördern und den Weg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Weitere Informationen: <https://www.neba.at>

Ökologische und kulturelle Verantwortung

Bildungseinrichtungen spielen eine entscheidende Rolle bei der **Förderung von Umweltbewusstsein und nachhaltigem Denken**. Als Dachverband für berufliche Inklusion übernehmen wir auch ökologische Verantwortung.

Nachhaltige Mobilität: Durch die Wahl unseres Geschäftsstellen-Standortes sowie auch hinsichtlich unserer Veranstaltungsorte fördern wir die Nutzung von umweltfreundlichen Transportmitteln wie Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln durch unsere Mitarbeiter:innen und Teilnehmer:innen.

Umweltfreundliche Beschaffung: Priorisierung von umweltfreundlichen und nachhaltigen Produkten beim Einkauf der Arbeits- und Lehrmittel sowie von Präsentationsunterlagen. Ebenso legen wir bei der Beschaffung Augenmerk auf regionale Produkte und nachhaltigen Lieferketten, bis hin zur Bewirtung unserer Gäste und Protagonist:innen.

Nachhaltiges Bildungsmanagement: Umstellung auf umweltfreundliche Praktiken im Bildungsalltag, z. B. durch Energiesparmaßnahmen, Mülltrennung und Wassereinsparung. Darüber hinaus verzichten wir auf vorab ausgedruckte Bildungsunterlagen und stellen diese via Download zur Verfügung. Bei der Planung und der Durchführung unserer Bildungsangebote achten wir genau auf den sparsamen Einsatz von Ressourcen sowie auch auf die Reduktion von Emissionen und Abfallvermeidung. Auch bei der Wahl unserer Kooperationspartner:innen versuchen wir stets, regionalen und lokalen Anbietern den Vorzug zu geben.

Vielfältige Perspektiven: Wir sind davon überzeugt, dass Menschen mit Behinderungen zur kulturellen Dimension der Nachhaltigkeit durch ihre vielfältigen Perspektiven und (notwendig) kreativen Beiträge auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft unverzichtbar beitragen.

In unseren (Weiter-)Bildungsangeboten verfolgen wir daher schon aus Gründen unseres Vereinszweckes soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit.

Stand: 18.04.2024